"Olympismus" : auch massvolle Kritik am und für den Sport

Autor(en): **Küffer, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **1 (1998-1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992108

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

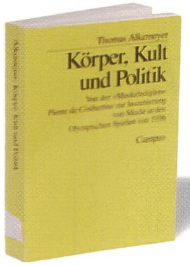
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einige Referenzwerke zum Schwerpunktthema

«Olympismus» – auch massvolle Kritik am und für den Sport

«Olympischer Sport. Rückblick und Perspektiven» – so hiess die interdisziplinäre Ringvorlesung, die im olympischen Jubiläumsjahr 1996 stattfand. Und so heisst nun auch das Buch, in dem zwölf Wissenschaftler aus verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen – Kulturwissenschaft, Klassische Philologie, Evangelische und Katholische Theologie, Politikwissenschaft, Sportmedizin, Wirtschaftswissenschaft und Sportwissenschaft – zu Fragen und Problemen des olympischen Sports Stellung nehmen. Sie blicken zurück auf seine alte und neue Geschichte, behandeln seine Entwicklung und seine Strukturen, thematisieren seine Grundsätze und seine eigentlichen Ziele, und sie blicken auch auf seine Grenzen und auf seine Zukunft.



Markus Küffer

Lesenswert machen diesen Band die unterschiedlichen Perspektiven und die massvolle Kritik – vor allem für den Sport. Von den Autoren aufgezeigt werden die verschiedensten Facetten des Olympismus: Siegermentalität, Brutalität, Intrigen und politische Bedeutung der antiken Spiele, daneben die Machtmechanismen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), nüchtern dargestellt die betriebs- und volkswirtschaftlichen Berechnungen verschiedener Olympischer Spiele, die darin gipfeln, dass der Wirtschaftswissenschaftler Wolfgang Maennig «ein olympisches Anforderungsprofil nicht nur für Sportler, sondern auch für Manager» fordert. Unter dem Titel «ausgefallen, missbraucht, überschattet, gescheitert» zieht Michael Krüger Bilanz über Berlin 1916, Berlin 1936, München 1972 und wieder Berlin 2000, das für die Bewerbung der «Wiedervereinigungsspiele» gegolten hat. Gleichzeitig zieht er auch Bilanz über das schwierige Verhältnis der Deutschen zu den Spielen, denn «entweder wollten die Deutschen gar nichts von Olympia wissen, oder sie versuchten, die Olympischen Spiele nationalistisch zu vereinnahmen».

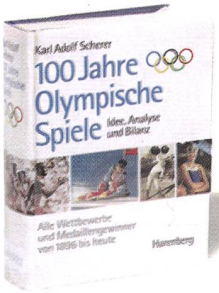
Die Coubertinische Pädagogik

«Die gegenseitige Achtung» oder «Le respect mutuel». Pierre de Coubertin analysiert in dieser Schrift zuerst die Begriffe Glauben, Toleranz und «Respect mutuel». Er erläutert, warum ein für jedermann gültiger Glaube in der modernen Welt unmöglich ist, darum hätte man seine Zuflucht zur «Toleranz» genommen. Der Begriff der Toleranz kennzeichne eher ein passives Verhalten und sei darum für die Erziehung ungeeignet. Coubertin hält deshalb den «Respect mutuel» für die Grundlage einer funktionierenden Demokratie. Man kann behaupten, dass in diesen Vorbemerkungen zum «Respect mutuel» und im letzten Kapitel, das sich mit der Kultivierung des Bewusstseins, der Gewissenserforschung, befasst, die eigentliche Quelle der coubertinschen Pädagogik, seiner olympischen Idee und seiner Sportideologie zu finden ist.

Dieser dritte Teil der Trilogie «L'éducation des adolescents au XXe siècle», erschienen 1915, bleibt immer wieder lesenswert, denn Achtung von Überzeugungen, Lebensbedingungen, vor den einzelnen Persönlichkeiten ist für jedermann wichtig. Denn der Mensch muss sich selbst gegenüber verantwortlich werden und dadurch auch Verantwortung für die Gemeinschaft zeigen.

Widerspruch zwischen ächtendem Urteil und Lob

Ein wichtiger Titel scheint uns das 1972 erschienene, aus einer Dissertation hervorgegangene Werk von Hans Lenk. «Werte, Ziele, Wirklichkeit der modernen Olympischen Spiele» vereint auf über 350 Seiten die Widersprüche zwischen ächtenden Urteilen und Lobstimmen, die auf die Olympischen Sommerspiele 1960 in Rom herunterprasselten, und die der Autor wissenschaftlich abwägt, bevor er sein Urteil abgibt, ob denn die Olympische Bewegung ihre Ziele und Werte erfüllt. Angefangen bei der Einheit, Vielfalt und Vagheit der «olympischen Idee» werden systemwichtige olympische Werte und Ziele und ihre Verwirklichung genaustens geprüft, damit das Gewicht der Ziele im Gesamtsystem, unter verschiedensten Blickwinkeln gedeutet, abschliessend beurteilt werden kann. Eine Übersichtstafel über Art und Ausmass der Verwirklichung und deren Folgen hilft dem Leser in seinem Urteil. m



Unsere Empfehlungen

Alkemeyer, T.: Körper, Kult und Politik. Von der Muskelreligion Pierre de Coubertins zur Inszenierung von Macht in den Olympischen Spielen von 1936. Frankfurt am Main, Campus, 1996. **70.3043**

Coubertin, P. de: Die gegenseitige Achtung. St. Augustin, Academia, 1988. **01.650-15**

Coubertin, P. de: Olympische Erinnerungen. Berlin, Sportverlag, 1987. **70.2234**

Grupe, O. (Hrsg.): Kulturgut oder Körperkult? Sport und Sportwissenschaft im Wandel. Tübingen, Attempto, 1990. **70.2473**

Grupe, O. (Hrsg.): Olympischer Sport. Rückblick und Perspektiven. Schorndorf, Hofmann, 1997. **70.3013**

Lenk, H.: Werte, Ziele, Wirklichkeit der modernen Olympischen Spiele. Schorndorf, Hofmann, 1964. **9.164-17/18**

Müller, N. (Hrsg.); Messing, M. (Hrsg.): Auf der Suche nach der Olympischen Idee. Facetten der Forschung von Athen bis Atlanta. Kassel, Agon, 1996. **70.2986**

Scherer, K. A.: 100 Jahre Olympische Spiele. Idee, Analyse und Bilanz. Dortmund, Harenberg, 1995. **70.2917**

Sinn, U.: Olympia. Kult, Sport und Fest in der Antike. München, Beck, 1996. **70.2960**